



DER ERNST DER LAGE

Ihr Bundestagsabgeordneter Bastian Ernst informiert

Newsletter, Ausgabe März 2026



Liebe Leserinnen und Leser,

meine Wochen im Wahlkreis waren geprägt von intensiven Begegnungen vor Ort: von Austausch mit dem Handwerk und der Feuerwehr und spannenden Diskussionen mit Schülerinnen und Schülern. In Berlin habe ich meine zweite BPA-Gruppe aus dem Wahlkreis begrüßt und die Ratifizierung des Kensington-Vertrags mit einer Rede begleitet.

Kensington-Vertrag: Ein neuer Meilenstein der deutsch-britischen Freundschaft und Sicherheitspolitik

Am vergangenen Donnerstag hat der Deutsche Bundestag den deutsch-britischen Freundschaftsvertrag, den sogenannten Kensington-Vertrag, ratifiziert – ein Meilenstein in der europäischen Geschichte der Aussöhnung und Zusammenarbeit, zu dem ich sprechen durfte. Dieser Vertrag knüpft an den Élysée-Vertrag mit Frankreich von 1963 und den Nachbarschaftsvertrag mit Polen von 1991 an und fügt unserer europäischen Partnerschaft ein weiteres wichtiges Puzzleteil hinzu.

Als Niedersachse, der in der ehemaligen britischen Besatzungszone aufgewachsen ist, ist mir diese Freundschaft ganz persönlich ein Anliegen. Dass wir heute in einer freiheitlichen Demokratie leben,



verdanken wir auch unseren britischen Befreiern und Freunden – diese historische Verantwortung ist Leitlinie für unsere Politik von heute.

Im Mittelpunkt des Kensington-Vertrags stehen unsere gemeinsame Sicherheit und die Ukraine-Hilfe. Deutschland und das Vereinigte Königreich stehen fest an der Seite der Ukraine, die an vorderster Front unsere Werte gegen den russischen Angriffskrieg verteidigt – auch, um zu verhindern, dass dieser Krieg Schule macht.

Der Vertrag trägt der neuen sicherheitspolitischen Lage in Europa Rechnung. Gemeinsam mit Frankreich und Großbritannien stärken wir im E3-Format unsere Handlungsfähigkeit, bündeln Maßnahmen und sorgen für eine glaubwürdige Abschreckung gegenüber äußeren Bedrohungen. Dazu gehört der Aufbau neuer Fähigkeiten wie Deep Precision Strike zur konventionellen Abschreckung in Europa und eine engere Zusammenarbeit unserer Rüstungsindustrien, damit unsere Streitkräfte wirksam und effizient ausgestattet werden.



Ein wichtiges Beispiel ist die verstärkte Kooperation der Deutschen Marine mit der Royal Navy. Mit der neuen Seefernaufklärungsflotte P-8A „Poseidon“ und gemeinsamen Ausbildungsprogrammen erhöhen wir unsere Fähigkeiten zur U-Boot-Abwehr im Nordatlantik und schützen kritische Unterwasserinfrastruktur wie Kabel und Pipelines, die für unsere Wirtschaft, Kommunikation und Energieversorgung unverzichtbar sind.

Der Kensington-Vertrag geht aber weit über klassische Militärfragen hinaus. Er adressiert hybride Bedrohungen, ausländische Einflussnahme und Cyberangriffe und setzt auf den Aufbau widerstandsfähiger Zivilgesellschaften sowie eine intensivere Zusammenarbeit in der Cybersicherheit. Unser Ziel ist es, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung umfassend zu schützen – auf See, an Land, in der Luft, im Weltraum und im Cyberraum.

Mit dem Kensington-Vertrag setzen Deutschland und das Vereinigte Königreich ein starkes Zeichen: Unsere Sicherheit können wir nur gemeinsam gewährleisten. Indem wir unsere Verteidigungsfähigkeiten bündeln und unsere Widerstandsfähigkeit steigern, leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit in Europa und im euro-atlantischen Raum. Dafür setze ich mich im Bundestag mit Nachdruck ein.

Vom Wahlkreis nach Berlin mit dem Bundespresseamt

Ich habe mich sehr gefreut, meine zweite BPA-Gruppe aus dem Wahlkreis in Berlin begrüßen zu dürfen! Mit Unterstützung des Bundespresseamtes kann ich drei Mal im Jahr politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Informationsfahrt nach Berlin anbieten.



Für mich ist es etwas Besonderes, Menschen aus meinem Wahlkreis den Bundestag zu zeigen und mein Berliner Team vorzustellen. Die gemeinsamen Gespräche geben mir wertvolle Impulse für meine Arbeit in Berlin und bieten eine gute Gelegenheit Meinungen auszutauschen.



Die nächsten beiden Fahrten in diesem Jahr sind bereits vollständig ausgebucht –über das große Interesse freue ich mich sehr!

Austausch im Wahlkreis: Besuch der Politikklasse des Max-Planck-Gymnasiums

In den Wahlkreiswochen stehen die Gespräche vor Ort im Mittelpunkt. Dann besuche ich Institutionen, Verbände und Betriebe, um einen direkten Einblick in das Geschehen und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.





Auf Einladung der Politikklasse des Max-Planck-Gymnasiums in Delmenhorst habe ich mit den Schülerinnen und Schülern über Sicherheit und Zukunft diskutiert. Verteidigung, Wehrpflicht und Digitalisierung waren dabei nur einige der Themen. „Warum sollte ich mein Land verteidigen?“ lautete eine der zentralen Fragen. Der Austausch mit jungen Menschen ist mir sehr wichtig, um Hintergründe zu erklären und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Ich freue mich auf das Wiedersehen in Berlin am 17.06.2026, wenn die Klasse mich im Deutschen Bundestag besucht.

Besuch der Feuerwehr Nordenham

Bei meinem Besuch der Feuerwehr in Nordenham habe ich mich mit den Kameradinnen und Kameraden über aktuelle Herausforderungen im Feuerwehrwesen ausgetauscht. Im Mittelpunkt unseres Gesprächs standen unter anderem die Forderung nach einer Mehrwertsteuersenkung für Feuerwehren, der zunehmende Umgang mit Gewalt gegen Einsatzkräfte sowie mögliche zusätzliche Rentenpunkte zur stärkeren Anerkennung des Ehrenamts.



Neben dem politischen Austausch wurde mir auch die Ausrüstung der Feuerwehr vorgestellt. Ein besonderes Highlight war der große Kranwagen: Gemeinsam ging es damit in luftige Höhen – eine beeindruckende Perspektive und ein spannender Einblick in die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr. Der Besuch hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Arbeit der vielen engagierten Ehrenamtlichen für unsere Gesellschaft ist.

Austausch mit der Kreishandwerkerschaft: Handwerk im Wahlkreis stärken

Im Gespräch mit Sven Jochims, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Delmenhorst/Oldenburg Land, ging es um zentrale Anliegen des regionalen Handwerks. Jochims vertritt rund 650 Betriebe in Delmenhorst, dem Oldenburger Land und der Wesermarsch.

Ein Schwerpunkt unseres Gesprächs war die Reisegewerbekarte: insbesondere praktische Fragen der Anwendung und bürokratische Hürden für Betriebe, die ihre Leistungen mobil anbieten. Ziel ist es, den bürokratischen Aufwand zu reduzieren und praxisnahe Regelungen für die Unternehmen im Handwerk zu erreichen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Fach- und Teillosvergabe bei öffentlichen Aufträgen. Diese Vergabeform eröffnet kleinen und





mittelständischen Handwerksbetrieben bessere Chancen, sich an öffentlichen Ausschreibungen zu beteiligen und vor Ort zum Zug zu kommen.

Besonders wichtig war auch das Thema Fachkräftenachwuchs. Ich kann nie genug betonen, wie entscheidend eine starke berufliche Ausbildung und attraktive Rahmenbedingungen sind, um junge Menschen langfristig für handwerkliche Berufe zu gewinnen.

Das Handwerk ist ein zentraler Pfeiler unserer regionalen Wirtschaft. Der Austausch mit der Kreishandwerkerschaft hat mir gezeigt, wo Betriebe Unterstützung brauchen und wie wichtig der kontinuierliche Dialog zwischen Politik und Handwerk ist, um die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Betriebe langfristig zu sichern – von fairen Rahmenbedingungen über weniger Bürokratie bis hin zu einer starken Ausbildung im Handwerk.

Ihre Anliegen vor Ort – Bürgersprechstunde im Frühling

Bürgersprechstunde

02.04.2026

16:00 - 19:00

Langestr. 15, 27804 Berne 

Anmeldung:
bastian.ernst.wk@bundestag.de

Ich freue mich, wenn wir persönlich ins Gespräch kommen – ob zu politischen Fragen, konkreten Anliegen oder einfach zum Kennenlernen. Meine nächste Bürgersprechstunde findet statt am 02.04.2026: 16:00 – 19:00 Uhr, Wahlkreisbüro in der

Langestraße 15, 27804 Berne

Anmeldung unter **0171 2985974** oder per E-Mail: bastian.ernst.wk@bundestag.de



Ausblick

Weiter geht es für mein Team und mich mit einer doppelten Sitzungswoche in Berlin. Anschließend steht eine Teamklausur im Wahlkreis an, bei der mein Wahlkreis-Team und ich den Kolleginnen und Kollegen aus Berlin erstmals auf einer größeren Tour zeigen werden, was unseren Wahlkreis ausmacht und wie schön er ist. Mein Team und ich freuen uns schon auf die gemeinsamen Gespräche vor Ort.

Herzliche Grüße

Ihr

Bastian Ernst

Mitglied des Deutschen Bundestages